

## II. Calendar der vegetabilischen Natur um London herum.

Erste Woche: *Arbutus unedo*, *Ilex*, *Aquifolium*, *Alcea chinensis* und *Aster chinensis* blühen.

Zweite Woche: Die Räschen einiger Weidenarten sind vorhanden; die Blätter der Aspe sind fast alle abgefallen; die der zarten Castanie sind gelb; die des Zuckerahorns sind scharlachroth; die der gemeinen Birke sind goldgelb; die der Trauerbirke, goldgelb und hellroth colorirt.

Dritte Woche: *Clematis calycina* blüht; einige wilde Castanien- und Acazienbäume sind ganz blätterlos.

Vierte Woche: Verschiedene Pflanzen, besonders einjährige, blühen; die Blätter des *Sambucus ebulus* sind schön fleischroth; die Blätter des *Rhus typhi* umspielen in's Purpurrothe; die der Americanischen Eichen besitzen die schönsten Schattirungen von gelb, orangengelb, roth und purpurroth.

## III. Küchengarten. — Küchengewächse.

In der ersten Woche säe man kleine Salatsorten, Gartensalat und Rettige. Dauert die milde Witterung fort, so werden diese Ansaaten gegen Weihnachten aufgehen. Man säe ferner Mazaganische Bohnen und kleine Zuckererbesen oder Zwergzuckererbesen in Kästen in der dritten oder letzten Woche und versuche, ob sie den Winter aushalten.

Um Saamen zu ziehen, verpflanze man Kohl, Savoyerkohl, Mangold, Pastinaken, Möhren, Steckrüben, *Allium cepa* und *Allium fistulosum*. Man beachte, was in diesem Werk über die Gefahr, Bastarde in der Familie der *Cruciferae* zu bekommen, gesagt ist.

Man beschütze alle eben aufgegangenen einjährigen Gewächse, wie auch die frisch gesäeten Sämereien beim Eintritt der Fröste.

Man pflanze die *Allium*-Familie und die perennirenden Küchengewächse fort.

Man verpflanze Endivien und Gartensalat auf warme Rabatten und Kohlsorten in dichte Reihen oder auf Beete, wo sie so lange bleiben, bis man sie als Pflanzen im Frühling braucht. Blumenkohl verpflanze man in der letzten Woche und bedecke ihn mit Glaskästen.

Gewöhnliche Culturarbeiten. Man häufle und lockere die Oberfläche der Erde nur bei schöner trockner Witterung auf. Man hacke, harke, lichte, gäte und reinige alle Beete von den Winterärndten. Den Blumenkohl beschütze man vor starken Regengüssen, indem man ein großes Blatt knickt und damit die Blume bedeckt.

So wie die Ärndten abgeräumt sind, grabe und rejole man die leergewordenen Beete.

Man nehme Kartoffeln, Erdbirnen, Mangold, Pastinaken, Geisbart, Scorzoneren, Zuckerwurzel, Petersilienwurzel und zweijährigen Märrettig aus der Erde und bewahre sie in trockenem Sand auf.

Man zerstöre Insecten.

Wurzelkeller. Man sehe darauf, daß derselbe vollkommen trocken ist und daß die Wurzeln überflüssig mit Sand bedeckt werden.

Vorrathskammer. Man beendige die Reinigung und Aufbewahrung der Sämereien und sehe zu, daß sie sich sämmtlich in gutem Zustande befinden und nicht von Ungeziefer angegriffen werden.

## IV. Hartobsttheilung.

Man pflanze alle Sorten harter Obstbäume, sobald die Blätter abgefallen sind, aber nicht früher, wie Einige zu thun pflegen; denn in diesem Zustande sind weder die Rinden noch die Wurzeln der Bäume reif. Nach dem Pflanzen gieße man reichlich.

Man schütze die Feigenbäume, sobald ihre Blätter abgefallen sind. Spättrauben bewahre man durch Matten vor Frost. Man senke Töpfe, welche getrieben werden sollen, in trockene alte Lohe oder Asche, um die Wurzeln der Pflanzen vor Frost zu sichern.

Man beschneide alle Sorten von Fruchtbäumen bis auf die Himbeere, den Hollunderbaum und den Feigenbaum, die vieles Mark besitzen und gern, wenn sie jetzt beschnitten werden, von den Schnittstellen rückwärts abzusterben pflegen. Man thut besser, diese Bäume im Frühling zu beschneiden.

Gewöhnliche Culturarbeiten. Man bereite den Boden für neue Pflanzungen zu. Man grabe u., wo die Bäume bereits beschnitten sind. Man gebe den Erdbeerbeeten die Winterdüngung.

Man nehme Trauben, Äpfel, Birnen und andere Früchte ab.